

1 **Beschluss (Antrag 2)** 2 **Konzept ethische Beschaffung**

Antrag angenommen mit

Ja: 31

Nein:

Enthaltungen: 2

3 4 Antragssteller/in:

5 Arbeitskreis Eine Welt Politik

6 Diözesanleitung BDJ/BJA

7 8 **Antrag:**

9 Die BDJ-Diözesanversammlung möge das beiliegendes Konzept zur ethischen Beschaffung
10 im BDJ beschließen.

11
12 Der BDJ Rottenburg-Stuttgart verpflichtet sich, das Konzept mit seinen
13 Handlungsempfehlungen umzusetzen und sich an die dort beschriebenen Kriterien zur
14 ethischen Beschaffung zu halten.

15
16 Die BDJ-Diözesanversammlung empfiehlt, dass sich die Mitgliedsverbände und
17 Jugendorganisationen sowie die BDJ-Dekanatsverbände mit der ethischen Beschaffung
18 und dem vorliegenden Konzept beschäftigen und dieses nach Möglichkeit umsetzen.

19
20 Zum Hintergrund, zur praktischen Umsetzung und vertieften Auseinandersetzung mit der
21 ethischen Beschaffung führt der AK Eine Welt Politik einen Studientag durch -
22 möglicherweise in Kooperation mit „Zukunft Einkaufen“ („Glaubwürdig Wirtschaften in
23 der Kirche“) -, zu dem alle Interessierten aus dem BDJ eingeladen werden. Die
24 Diözesanleitung BDJ-BJA trägt Sorge dafür, dass auch die hauptberuflichen Mitarbeiter
25 des BJA an einer entsprechenden Schulung teilnehmen.

26 27 28 **Begründung:**

29 In der Wahrnehmung seiner ihm in der BDJ-Diözesanversammlung im Frühjahr 2014
30 zugewiesenen Aufgabe, ein Konzept für die ethische Beschaffung zu entwickeln, hat der
31 Arbeitskreis Eine Welt Politik sich damit intensiv beschäftigt.

32 Deshalb hat der AK Eine Welt Politik Handlungsempfehlungen zur ethischen Beschaffung
33 im BDJ entwickelt und die für den BDJ entscheidenden weiteren Schritte
34 herausgearbeitet, die im beiliegenden Konzept aufgeführt sind.

35
36 Der BDJ kommt mit dem erarbeiteten Konzept seinem Auftrag zur Nächstenliebe und der
37 Bewahrung von Gottes Schöpfung einen Schritt näher und verdeutlicht hierbei nochmals
38 seine im Grundsatzprogramm beschriebenen Anliegen, sich für Frieden, Gerechtigkeit,
39 Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen und für das Selbstbestimmungsrecht aller
40 Völker einzusetzen. Er spricht sich dadurch gegen Unterdrückung und Ausbeutung aus und
41 setzt sich dabei für einen an Nachhaltigkeit orientierten Strukturwandel der
42 Industriegesellschaft, der den Vorrang des Naturerhalts und der sozialen Gerechtigkeit
43 sicherstellt, ein.